

fassten. Eine neue, nach Ländern geordnete und vielfach verbesserte Ausgabe der Sammlung in 26 Bänden veranstaltete der Jesuit de Querbenz zu Paris 1783. Diese Ausgabe wurde neu aufgelegt in 14 Bänden zu Lyon 1819 und in 40 Bänden zu Paris 1829—1832. Eine detaillirte Inhaltsangabe s. bei de Backer, *Ecrivains de la Compagnie de Jésus*, Louvain 1876, III, 1787—1753. Die *Lettres édifiantes* bilden eine reiche Fundgrube für die Missions- und Culturgeschichte China's und Ostindiens. Viele Schriftsteller haben die *Lettres* ausgeschrieben, ohne indessen die Quelle anzugeben. Die Sammlung selbst fand außerhalb Frankreichs auch in England und namentlich in Deutschland Anklang. P. Jos. Stöcklein hat die *Lettres édifiantes* in seinem „Neuen Weltbott“ in's Deutsche übertragen. Legobien nahm auch einen lebhaften Antheil am chinesischen Ritenstreit. Seine Ansichten hat er hauptsächlich in folgenden Schriften niedergelegt: 1. *Eclaircissements sur les honneurs que les Chinois rendent à Confucius et aux morts*, Paris 1698. 2. *Lettre sur les progrès de la religion à la Chine*, Paris 1697. 3. *Histoire de l'édit de l'empereur de la Chine en faveur de la religion chrétienne*, Paris 1698. Die erste und dritte Schrift finden sich wieder als dritter Band der *Nouveaux Mémoires du P. le Comte*, 2^e éd., Paris 1700. [G. Zell S. J.]

Legrand, Antoine, Professor der Philosophie und Theologie an der Universität Douai, dann Franciscanermissionar in England, war geboren zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Er lebte ausschließlich der Seelsorge und den Studien und starb gegen Ende des 17. Jahrhunderts in Befordshire. Er war ein eifriger Cartesianer und gilt als der erste, der die Descartes'sche Philosophie in scholastischer Methode lehrte; er erhielt deshalb den Beinamen *Abbreviator*. In die cartesianschen Controversen der Zeit war er durch mehrere Schriften verwickelt. Französisch schrieb er 1. die dem englischen König Karl II. gewidmete Schrift *Le Sage des Stoïques, ou l'Homme sans passion, selon les sentiments de Sénèque*, La Haye 1662; anonym erschien dieselbe unter dem Titel *Les Caractères de l'Homme sans passions, selon les sentiments de Sénèque*, Paris 1663 ss. 2. *L'Epicure spirituel, ou l'Empire de la volupté sur les vertus*, Douai 1669. Lateinisch sind abgefaßt: 1. *Physica*, Amst. 1664. 2. *Philosophia veterum e mente Renati Descartes more scholastico breviter digesta*, Lond. 1671, und bedeutend erweitert unter dem Titel *Institutio philosophiae, secundum principia Renati Descartes, nova methodo ornata et explicata ad usum juventutis academicae*, Lond. 1672 sq., Norimb. 1702. 3. *Historia naturae variis experimentis et ratiociniis elucidata*, Lond. 1673 sq., Norimb. 1678 sq. 4. *Dissertatio de carentia sensus et cognitionis in brutis*, Lond. 1678, Norimb. 1679. 5. *Dissertatio de ratione*

cognoscendi et appendix de mutatione formalis contra J. S. methodum sciendi, Lond. (gegen des gelehrten Missionars Johanns Egeant [gest. 1749] Schrift *Methodus compendiosa qua recte investigatur et certo inventur fides christiana*, Par. 1674, deren Entanschauungen, daß die Glaubenswahrheiten nicht evident seien, und daß die *motiva credibilia* vernunftgemäß zu beweisen seien, verfaßt wurde, Erzbischof von Dublin, Falbot, sowohl in Paris als in Rom zur Censur vorgeschlagen hatte). 6. *Apologia pro Renato Descartes contra Samuelis Parkerum*, Lond. 1679, Norimb. 1681. 7. *Serdomedia, seu sermo quem Alphonsus de la Vida habuit coram comite de Falmouth et Monarchia*, libri II, Norimb. 1690. 8. *Ce riosus rerum abditarum naturaeque ar norum perscrutator*, Francof. et Norimb. 1681. 9. *Animadversiones ad Jacobi Bhaullii tractatum physicum*, Lond. 1681; Ergänzungen zu der lateinischen Uebersetzung, mit der Genfer Arzt Theophil Bonnet von der berühmten Physique (Paris 1671 sq.) des Franciscaners Jacques Rohault gefertigt hatte. 10. *Historia sacra a mundi exordio ad Constantini magni imperium deducta*, Lond. 1683, aus der geschäftigsten Arbeiten. 11. *Missa sacrum neomystis succincte expositum*, Lond. 1795. (Vgl. *Biographie universelle* XIII. 654 ss.) [Schmalz]

Legrand, Louis, Doctor der Theologie an der Facultät Paris und Mitglied der Congregation von St. Sulpice, war geboren 12. Juni 1711 zu Aufigny (Saarland), studierte in Autun und Paris, wurde noch sehr jung Doctor der Philosophie in Clermont und vollendete seine Studien zu Paris. Obgleich er der eminent tüchtigste Theologe seines Jahrhunderts war, wurde doch wegen Schwerfälligkeit seines Sprechens nicht gekieft. Von der Congregation von St. Sulpice in die er darum eintrat, wurde er als Theologieprofessor in die Seminarien von Orléans und Orléans geschickt, dann nach Paris befohlen. In der Leitung des theologischen Doctrinats an der Ueberrnahme der Studienleitung im Seminar von St. Sulpice zurückblieben. Als Vortrags-Theologe trug er zu dem großen Ruf bei, den er statt bei und verdienstlichste 1. *Tractatus de incarnatione Verbi divini*, Paris. 1750, 1 vol. (1774, 3 voll.). 2. Eine neue verbesserte und erweiterte Ausgabe der *Prælectiones theologicae de Deo ac divinis attributis* von Deshay, von Vorgänger als Studienmeister in St. Sulpice, Paris. 1751, 2 voll. 3. *Reg. nec. seu deus* erschienen von ihm *De Ecclesia Christi*, in 1778 erster und einziger Band; 1812 und 4. *De scientia Dei*, in., mit dem letzten Fortschritten über den Willensstand und des Seins Gottes einige weitere Abhandlungen zu dem großen theologischen Werk, dessen Vollendung diese Abhandlungen bilden, bilden zusammen. Nach de